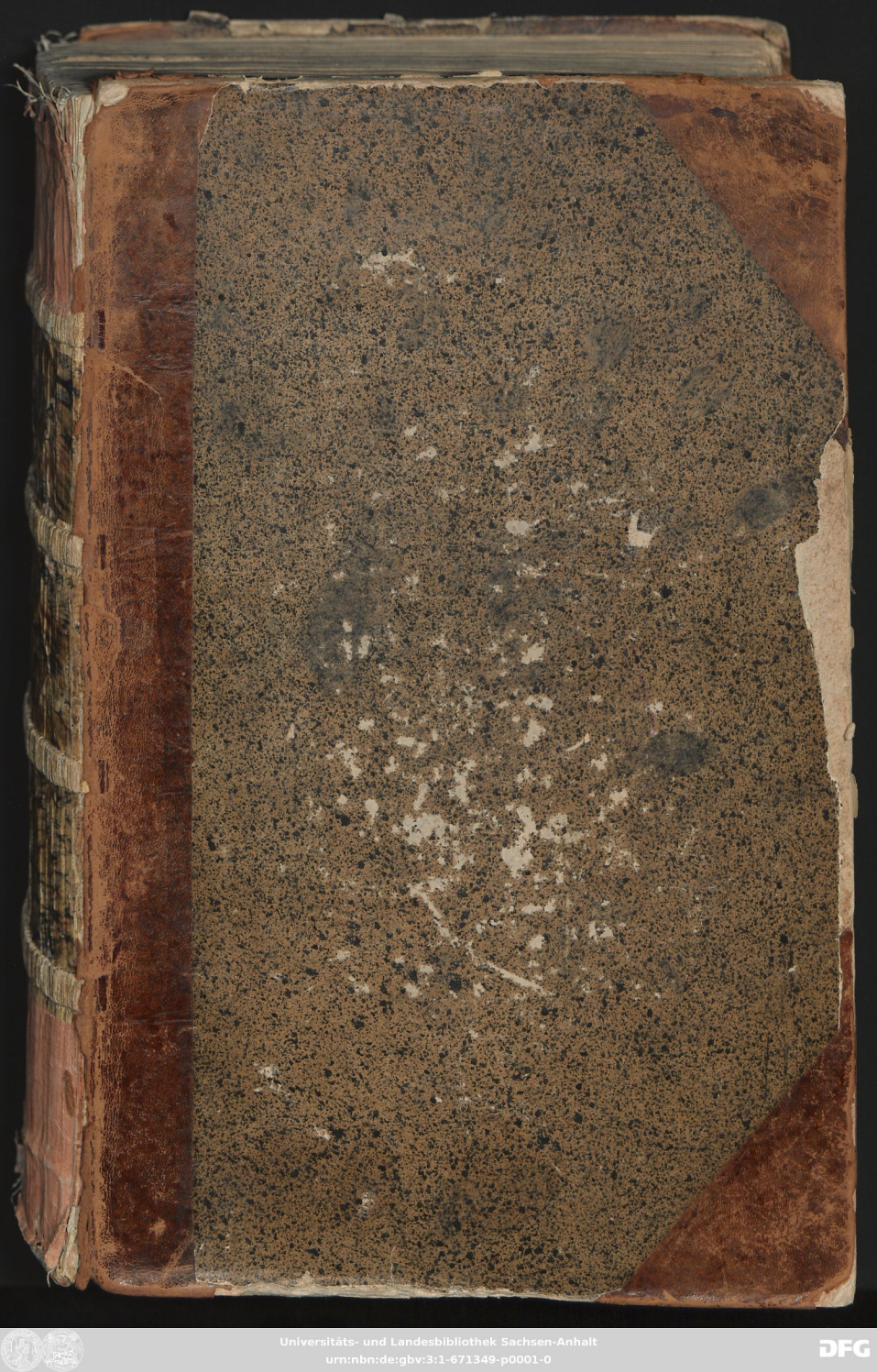
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-671349-p0001-0

III fol. 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-671349-p0002-5

# Aktenmäßige Beschreibung

einiger zur größten Unsicherheit derer Fränkischen, Heßischen, und Thüringischen Lande annoch in Freyheit herumvagirenden Jaunere, Diebe und Räubere, wie solche von denen bey den Reichsfreyherrlichen Stein-Altensteinischen Amte zu Altenstein inhafftirten Complicibus und Gaudieben, als den

Fridrich Lehnhardt vulgo Frieder genannt, aus Elstra in Churſachſen gebürtig, und deſſen Dirne

Anne Margarethe Grempelin, auf den Land das Ummerſtädter Margrethle genannt, aus Junkersdorf im Freyfränkiſchen gebürtig, dann den

Simon Hohnbaum in der Wandelung der Hilperhäuſer Sieme genannt, aus Hildburghauſen gebürtig, und deſſen Dirne

Anne Margarethe Frießin, auf den Strich Schwarze Meichel genannt, ſo von der herumvagirenden und nun verſtorbenen Schwarzen Cordel zu Biſchwind am Bramberger Wald gebohren, ihr erſter Mann Daniel Sander zu Wirzburg gehenkt, und in der neueſten Bamberger Diebsliſte de anno 1773 ſub nro. 208 bemerket iſt,

in denen mit ihnen abgehaltenen Verhören größtentheils angegeben, mit verſchiedenen bey den Herzoglich-Sachſen-Hildburghäuſiſchen Cent-Amte zu Hildburghauſen und Veilsdorf befindlichen authentiſchen Nachrichten collationirt, und vermehrt, hierauf aber mit hoher Erlaubniß der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zum Beſten dem Druck überlaſſen worden iſt. 1777.

1) Der Röhlers Jörg ein groſer dicker und alter Kerl, länglichen Angeſichts, mit einen aufgeworfenen Maul, und einen ſchwarzen nun grauen Bart, hat oft einen Schnurrbart, und ſein vormaliges ſchwarzes nun auch graues Haupthaar in einen dreytheiligen Zopf, ſtecket es auch zuweilen unter den Kamm, und flicht die Seitenhaare in Knoten, an einer Hand fehlet ihm ein Glied von Daumen, verändert zwar oft ſeine Kleidung, hat aber allezeit einen weißen leinenen Kittel darüber, dermalen träget derſelbe einen grünen Rock darunter, giebt ſich oft für einen Freyknecht aus, und vagirt als der älteſte und verwegenſte Gaudieb überall herum, hat ſich letztern Sommer meiſtens um Römhild aufgehalten, die Bettelträge daſelbſt beſucht, und führet einen Abſchied vom Herrn General von Stetten zu Wirzburg der nachgemacht ſeyn ſoll, und einen Paß von Ochſenfurth, ingleichen 2 Piſtolen und 2 Menſcher mit ſich, ſo Stiefſchweſtern ſind, von welchen er bald dieſe bald iene zu ſich nimmt; hat ſchon einmal zu Bamberg in Zuchthaus und im voriährigen Frühling zu Culmbach inne geſeſſen, die eine von deſſen Dirnen heißet

):( 2) Han-

2) Hanne, welche ein mittelmäßig groses, dabey aber dickes und wohlaussehendes Weibsbild ist, und mit welcher er schon 4 Kindere gezeuget hat, ohngefähr 40 Jahr alt, nennet sich Johanne Schmidtin gebohrne Sprangerin und ist im August 1775 mit ihren Kindern in einer nächtlichen Streifung zu Massenhausen ohnweit Hildburghausen, eben da ihr Kerl in iener Nacht mit den Inquisit Sieme, den lahmen Strumpfwirker, der Fischers Margt, Henrich und Jacob auf einen gewaltsamen Einbruch bey den Sackschäfer Welsch zu Streufdorf ausgefahren war, eingezogen, und nach einiger Zeit als noch unkenntlich daselbst wieder entlassen worden, die andere

3) Marie langer magerer Statur, und mit welcher derselbe auch viel Kinder gezeuget hat, die iedoch alle bis auf das letztere zu Effelder im Schalkauischen gebohrne und vom dortigen Pachter gehobene, wieder verstorben sind, doch führet dieses Mensch auch 2 grose Buben mit sich, welche sie mit einen andern Jauner gezeuget hat;

4) Georg Ernst Schmidt, vulgo der Köhlers Jörg Ernst oder der Orgels Michels Eydam, ein Sohn des Köhlers Jörgen, ein dürrer schwarzer Kerl, mittlerer Statur, hat ein schwarzes Haar, so er sich seitdeme er mit dem Jacob und Friedrich nach den Eißhäuser Schwein- und Haynaer Schaafdiebstahl zu Römhild inne gesessen, abschneiden lassen, soll aber solches doch noch zu Zeiten unter den Kamm und neben in langen Locken tragen, und mit den Jacob zu Römhild einmal ausgepeitschet worden, auch zu Kaltennordheim mit solchen innen gesessen, und zu Frickelshausen Fluhrknecht gewesen seyn, hat eine Frau

5) Das Orgelballe genannt, eine Tochter des vieliährigen und noch dermaligen Gänsehirten zu Möckers im Amt Sand vulgo Orgelmichel genannt, weil er mit einer Orgel, zu welcher seine Frau singt, vor denen Thüren spielt, hat 3 Kinder gehabt, wovon das älteste ein Jüngelchen mit Tollsüßen beym Großvater, das 2te gestorben, und das 3te ersoffen seyn soll, und ist einmal zu Maßfeld inhafftirt gewesen;

6) Der Köhlers Friedrich ein groser alter und starker Kerl, dem man sein Alter nicht ansiehet, mit einem dicken Bauch und bräunlichen Haar, so er untern Kamm steckt, auch oft fliehen läßt, und nun über und über grau wird, zuweilen einen Schnurrbart und einen blauen feinen Soldaten-Rock mit rothen Aufschlägen, und darunter ein gelbes, zu Zeiten auch ein schieferfarbenes Camisol tragend, hält sich meistens um Mühlhausen herum auf, wo er den Spitznahmen Mauß Friedrich führet, hat zu Eißfeld gesessen, und soll bey den Hersdorfer Hirten-Diebstahl im Jahr 1775 gewesen seyn; dessen 2te Frau

7) mit dem Zwickel-Nahmen Busch-Kätter, ein kleines Weibsbild, deren erster Kerl Samuel Ponaska war, der sich im Jahr 1771 zu Hildburghausen im Gefängniß erhenket hat;

8) Der Köhlers Schwarz, auch Kilges Schwarz, und Köhlers Matthes ein langer hagerer Kerl, der sein schwarzes Haar unter den Kamm und neben gekraußte Locken trägt, soll sich sonst meist auf dem Wald gegen die Saale zu aufgehalten, und nun nach Bayern gewendet haben, hat eine Schramme an Backen, und einen dicken Hals, auch ein dickes Gesicht, schwarze Haare und lange zu Römhild gesessen;

9) Der lahme oder krumme Strumpfwirker, der mit den Vornahmen Christoph heißet, ein alter Gaudieb, etliche 40 Jahr alt, der stets 2 Pistolen im Schnappsack bey sich führet, soll vor seinen Diebsleben irgendwo angesessen, sodenn

zu

zu Maßfeld mit Pranger und Auspeitschen bestrafet worden seyn, worauf er erst recht zu stehlen angefangen habe; habe voriges Jahr mit seiner Frau und der schwarzen Meichel zu Koburg gesessen, sein Strich gehe meist durch das Koburg-Schalkau- und Eißfeldische; letztverwichenen Sommer sey er mit Köhlers Jörgen im Römhildischen herumgegangen, sonst ein kleiner dick untersetzter Kerl, einen blauen Soldaten-Rock meist weiß ausgeschlagen, und einen weißen Kittel drüber tragend, dicken Sommerflecktigten Angesichts, röthlichen Barts, lichtgelber Haare, die er bald in einen 3 theiligten Zopf unter den Kamm, bald in einen Zopf und neben in Knoten träget, und stehet ihm der linke Fuß krumm einwärts, dessen Mensch

10) Köhlers Lehne, des Köhlers Jörgen Schwester mit 4 Kindern, wovon sie das letztere vor kurzen zu Wolfmannshausen ohnweit Römhild gebohren, und das der Hilperhäuser Sieme, für ihn aber ein dortiger Jung vice aus der Taufe gehoben hat; diese Dirne soll zu Coburg mit innegesessen haben.

Anm. Alles vorbeschriebene und den Beynahmen Köhler führende Diebsgesindel ist von einen Geschlecht, und treibet das Diebshandwerk von ie her, will aber den Nahmen Köhler nicht leiden, weil ihr rechter Nahme Schmidt ist, dahero sie auch auf dem Lande die Schmidtsleute heißen.

11) Der Krummfingers Niclas ein magerer alter und einmal zu Bamberg in Arrest gewesener Kerl, mittlerer Statur, schwarzer fliehender Haare, und schwarzen Barts, einen blauen Rock, und oben drüber einen weißen Kittel anhabend, hält sich meist um Gräfenthal herum auf, gehet auf alle Märkte, machet Socken und träget diese und Schwamm feil, und treibt unter diesen Vorwand das Diebsleben, zumalen er mit Stadtrathspäßen von Heldburg und Saalfeld versehen ist, soll einmal zu Bamberg in Arrest gewesen seyn, dessen Frau

12) Die Krummfinger Lies hat krumme Hände, und eine grose starke Tochter, die

13) Juliane heißt, welche durch ihre auf den Backen habende starke Schramme kenntlich ist, dann ein kleines Kind;

14) der Kammerjäger, dessen wahrer Nahme unbekannt, ein uralter Gaudieb, gehet mit dem Krummfingers Nicklas fleißig auf die Märkte, ist auch in dessen Statur, blatternarbich im Gesicht, hat ein schwarzes Haar unter den Kamm, und neben bisweilen in Knoten, läßet auch oft die Locken hangen, hat einen schwarzdamastenen Brustlappen, ein blau Camisol, und einen grauen Oberrock, führet einen Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischen Regierungs-Paß bey sich, und seine bey sich habende 2te Frau heißt auf den Land

15) die Phillippen Margreth ein dickes untersetztes und iunges Mensch, so 7 Kinder mit sich führet, wovon 4 von der ersten, und 3 von dieser zweyten Frau sind, und solche das letztere erst in diesen Herbst gehabt hat, sind zu Scheuerfeld in Coburgischen mit einander copulirt worden;

16) Der Sächsin ihr

17) Hannes, dessen Vater zu Wirzburg abgethan worden, ein iunger groser Kerl, etliche 20 Jahr alt, mit einen gelblichen kurz abgestutzten Haar, gleich einen Metzger-Purschen, mit einen hellblauen Brustlappen, und blaulichen Rock, hält sich mit 3 vorstehenden um Gräfenthal herum auf, besuchet in deren Gesellschafft fleißig die

Märkte, besonders den zu Steinheyd, hat seine Mutter bey sich, soll zu Saalfeld innen gesessen, und nun mit einen jungen Weibsbild verheyrathet seyn;

18) Caspar Albus vulgo Helmershäuser Kopp aus Helmershausen gebürtig, ein junger lediger etlich 20jähriger Kerl, mittlerer Statur, hat ein rundes weißliches Haar, träget dermalen statt des vorhinnigen weißen, einen grünen petermannenen Kittel und darunter eine weiße petermannene Jäcke, ein erzböser Kerl, der vieles gestohlen, und im Zuchthaus zu Eisenach bereits gesessen habe, führet das sub nro. 36. beschriebene Mensch Margreth genannt, eine Schwester der sub nro. 34. beschriebenen Dirne mit sich; dessen jüngerer Bruder

19) Nickolaus Albus oder der Helmershäuser Klas oder Kopp ebenfalls aus Helmershausen gebürtig, ein Pursch von etlich 20 Jahren, kurz untersetzter Statur, gelblicher Haare, so rund abgestutzt, träget einen grünen petermannenen Kittel, und einen weißleinenen oben drüber, nebst einen rauhen Schnappsack, führet einen Paß von Stadt-Scheinfeld und ein Mensch

20) die Pans Christine auf den Lande heißt und ein Kind hat, mit sich und ist mit solcher zu Irmelshausen ohnweit Römhild copuliret worden;

21) Johann Georg Fischer vulgo Fischers Hanns Jörg angeblich aus Rottenbach in Coburgischen gebürtig, ein groser alter Gaudieb, der zu Coburg, Neustadt, Sonneberg, Hildburghausen, Meiningen und Setzlach gesessen, und Strafe erhalten hat, sonst mit einen grosen Schnurrbart, den er aber nicht mehr haben soll, schwarzer und nun grau werdender langer Haare, tiefinsteckenden schwarzen Augen, hat vormals eine weiße kaiserliche Montur mit blauen Aufschlägen getragen, soll anitzt einen blauen Rock mit rothen Futter und weißen Aufschlägen und oben drüber einen weißen Kittel tragen, den er aber seitdem er aus dem Arrest zu Hildburghausen gekommen, mit einen grünen verwechselt haben soll, an der rechten Hand mit denen 2 letzten Fingern lahm, hat im vorigen Jahr wiederum mit dem Jacob und Sieme zu Sonnefeld gesessen; dessen unzüchtiger Anhang

22) Margarethe Kleinin vulgo Fischers Margt ein junges dickes untersetztes und grundböses Weibsbild, mit einen rothen Kopf, blauen Rock, und schwarzen Wammes, ist bey allen Diebstählen, ihr Kerl bleibt unterdessen bey denen Körben und trägt solche, hat einen 16 bis 17jährigen Jungen

23) Hannes, ein dünnschnettig aufgeschossener Pursch mit weißlichen Haaren und blaternarbigten Gesicht und trägt einen grünen Kittel;

24 und 25) die Gebrüdere Gabert, 2 dicke untersetzte Kerl, wovon der eine hinket und Hüpferle, der andere Schmier-Gabertle, die den wahren Nahmen nach Christoph und Gabriel die Vettere heißen, und letzterer unter den Galgen zu Tütschengereuth begnadiget worden ist, halten sich meist in Amt Neuhaus, Sonneberg und Sonnefeld auf und sollen dermalen zu Bayreuth sitzen; des letztern Mensch ist

26) die Marie Apollonie Weimannin vulgo Schmier-Meigel, die Schwester des Hundsschlagers Stephe, ein Weibsbild von ohngefehr 30 Jahren, mittlerer Statur, von guten Ansehn, ihr erster Kerl Käsperle hängt zu Wirzburg an Galgen, und ihr meister Aufenthalt ist in Freyherrlich-Redwitzischen und zu Mitwitz;

27) Ja-

27) Jacob König vulgo der lange Jacob, einer der verwegensten Diebe, stets mit einen Terzerol versehen, dessen Vater Küh- und die Mutter Gänsehirtin zu Biberschlag in Amt Eißfeld gewesen seyn soll, etliche 30 Jahr alt, länglichter Statur, und länglicht etwas dicken Gesichts, von frischer Farbe mit einigen Blatterstüpfeln, und schwarzbräunlichten ungebundenen Haaren, stammele ein wenig, und gienge in denen Dörfern aus Verstellung oft mit einen Bein, oft mit einen Arm etwas steif, trage einen weißleinenen Kittel, auch einen Schnappsack und haarichte Ranze; ist ein Gewattermann von den Inquisit Friedrich, und im Winter meist auf den Thüringer Wald, weilen es da wärmere Stuben, als auf den platten Land gäbe, größtentheils im Eißfeldischen, vorzüglich auf der Gabel, im Plauischen Grund, und um Arnstadt herum, wie er denn auch einmal zu Dußdorf ohnweit Arnstadt Gänsehirt gewesen ist, führet einen Paß von Ochsenfurth, worinnen er sich Balthasar König nennet, dessen Dirne

28) die Rosel, oder die dicke Rosel, angeblich aus Hümpfershausen im Meiningischen ein groses starkes und wohlaussehendes Weibsbild mit lichtbraunen fast gelblichten Haaren, trage meist ein blau Camisol und grünen Frießrock, führet 2 Buben, einen von 8 Jahren mit einen weißen Kittel und stammelnder Sprache, und einen von 2 Jahren mit einen gestriesten Kittelein bey sich, und hat sich in verwichenen Sommer meist im Grabfeld mit ihren Kerl aufgehalten;

29) der Säupeter ein starker Kerl von etliche 30 Jahren, blatternarbicht, bräunlicher Haare, mit einer blauen Jacke, und weiß leinenen Kittel, hat beym Sauhirten zu Rodach gedient, dessen Wittwe geheyrathet, solche sodenn verlassen, ihre Kleider mitgenommen, und sich an Landmenscher gehänget, mit welchen er dem Diebs- und Bettelleben nachgezogen ist, hat den Hersdorfer Hirtendiebstahl mit verübet, und zu Rothkirchen im Bambergischen, Mellerstadt, und Wirzburg gesessen, führet ein langes Pistol, hat die Pöpelfresserin, und die Friedericke des Heinrichs zu Menschern gehabt, sein dermaliger unzüchtiger Anhang ist

30) N. N. ein langes dürres Weibsbild, mit welcher er nicht copulirt, und mit welcher er ein Kind gezeugt, dieses Kind, und noch ein steifer Junge, den sie mit einem andern Kerl gezeugt, hat meist die Mutter der Dirne auf den Land bey sich;

31) der Orgels Friedrich oder Gläser Friedrich ein alter Gaudieb, etwas langer Statur, trägt sein bräunliches Haar in einen Zöpflein und neben in Locken, hat einen grauen Bart, blauen Rock, und oben drüber einen weißen leinenen Kittel, hält sich meist übern Wald an der Saale auf mit seinen Eydam

32) dem Thüringer Johann, der klein von Statur ist, und sonst einen grünen petermannenen Kittel getragen hat, ist von denen Landhusaren zu Stadt-Ilm eingebracht, und der K. Preußischen Werbung übergeben worden, sogleich aber wiederum davon desertirt;

33) der Druckers Ludwig ist ein sehr schöner junger Kerl, trägt sein schwarzes Haar unter den Kamm, und soll zwischen Schwarze und Rudolstadt von denen K. Preußischen Werbern weggenommen worden, und also nicht mehr vorhanden seyn;

34) Catharine oder die Pöpelfresserin ein groses dürres Weibsbild, stark blattergrubigt, hält sich meist zu Garnstadt und zu Weisenbrunn im Coburgischen auf, hat fast alle 14 Täge einen andern Kerl, verwichenen Winter hat solche

35) der Frickelshäuser Jörg oder lahme Schneider als sein Mensch mit sich geführet, dieser Pursch aus Frickelshausen gebürtig, ist etliche 20 Jahr alt, ein Schneider seines Handwerks, kurzer Statur, bleichen Angesichts, und lichtbrauner Haare, lahm an einen Bein, führet einen Stecken und ein Terzerol, trägt einen leinenen Kittel und Quersack, hält sich meist im Grabfeld, in dem Schaafstadel zu Behrungen, und im Hirtenhaus zu Queyenfeld auf;

36) Margreth, die jüngere Schwester der Dirne sub nro. 34. und das Mensch des Purschen sub nro. 18., etwas blattermaßigt und schwarz in Gesicht, ist nicht so eine grose Diebin, wie ihre Schwester, und gehet nur aufs Hünermausen;

37) Johann Demmler, vulgo Zünner, Sauff- und Montur-Michel, ist bey der Cent Kaltensundheim im Arrest gewesen, und dorten an die K. Preußische Werbung abgegeben worden, dessen Mensch ist

38) die Koburger Margt, oder Koburger Schwarz gewesen, so sich meist in Römhildischen aufgehalten, im letztern Sommer zu Milz mitgeschnitten, und immer Hüner gestohlen hat;

39) Schinders Michel ein starker dicker Kerl, mittlerer Statur, schwarzbrauner theils hangender theils unter einen Kamm gesteckter Haare, hat zu Wüstensachsen vor der Rhön gestohlen, dessen Frau

40) Ammel, die er verlassen, und die wegen seines Diebstahls zu Neustadt an der Saale gesessen hat; führet ein anderes Mensch mit sich, so die

41) Blatterndorfer Marget heißt, hat vor kurzen ein Kind von ihm zu Queyenfeld tauffen lassen, kleiner Statur, von Gesicht ältlich und spitzig, deren meister Aufenthalt in Römhildischen ist, streichet auch mit ihren Kerl, der einmal Hirt zu Breitensee ohnweit Römhild gewesen, oft in Vogelsberg herum;

42) Der Friderike ihr Kerl

43) Henrich stark und mittlerer Statur, blattertarbig, mit schwarzen abgeschnittenen Haaren, und starken Bart, vagirt meist auf dem Walde und im Amt-Gehren herum, ist zwar zu Höchheim von der K. Preußischen Werbung unterhalten, und bey dieser Gelegenheit mit seinen Mensch der Friederike copuliret worden, gar bald aber wiederum davon desertirt;

44) Die Sanne, der inhaftirten schwarzen Meichel Schwägerin, die ihren Bruder den schwarzen Merte zu Neustädtes zum Manne gehabt hat, ein ältliches Mensch, mittler Statur, hat einen steifen Finger, und vor diesen zu Neustädtes eine ordentliche Diebsherberge unterhalten, hält sich anitzt als eine sehr berüchtigte Diebin meist zu Heldritt in Koburgischen auf;

45) Der Weimarische Jäger oder JägerKann worauf sein Paß anlautet, mit dem wahren Nahmen Günther Reuschel 46 bis 48 Jahr alt, des zu Gotha im Jahr 1774. justificirten Posträubers Otto Schwiegervater, von Rudolstadt oder Weimar gebürtig, mittlerer hagerer Statur, blassen Angesichts, lichtbrauner nun grau werdender Haare in einen Zöpflein, einen grünen Rock, dergleichen Camisol, und grauen Oberrock, eine Flinte, Hirschfänger, und Jagdtasche von Dachs-

fell

fell tragend, führt auch 2 Pistolen und Dietriche, hat in der linken Seite einen Schwamm von einer Wunde, dessen Eheweib

46) **Rebecca**, aus dem Altenburgischen gebürtig, 38 bis 40 Jahr alt, siehet noch jung und gut aus, hat ein etwas langes, völliges, röthliches und frisches Angesicht, grose Augen, bräunliche Haare, und ist länglichter Statur, ihre Tochter

47) **Margarethe Elisabethe**, des vorgedachten Posträubers Otto Wittwe 21 Jahr alt, mittlerer geschmeidiger Statur, etwas röthlichen runden Angesichts und bräunlicher Haare, hat ein Jüngelgen von 3 Jahren, diese 3 Personen halten sich meist auf den Vogelsberg, in der Gersfelder Pfarren und dortiger Gegend auf, durchstreichen aber auch die Sächsischen Lande disseits des Waldes,

48) der **Krauskopf** oder **Bensbäuser Jörg**, ein junger etliche 20 jähriger dicker Kerl, mittlerer Statur, Sommersprosigten Angesichts, hat krause Haare, und trägt einen grünen, oben darüber aber einen weißen Kittel, hält sich meist in Tanner Grund und um Gersfeld herum auf, hat auch lang zu Mellerstadt gesessen;

49) Der **Löffel Christoph**, ein schwarzer Kerl mittlerer Statur, 26 bis 28 Jahr alt, trägt sein schwarzes Haar gedreht unter den Kamm, ein blau Camisol, und weißen Kittel darüber, streicht in Vogelsberg herum, und hat seine Frau verlassen, sich aber sodenn in das Gersfeldische gewendet, und gehet mit dem vorigen besonders aufs Stehlen;

50) **Johann Gottfried Müller**, oder der **Engel** ihr Gottfried ein Erz-Jauner, der erst nachher, als er im Jahr 1771 aus dem Zuchthause zu Heldburg entsprungen ist, dem Diebsleben recht nachgegangen, ist von Langensalz gebürtig, ein K. Preußischer Deserteur, mittlerer hagerer Statur, schwärzlichen Angesichts, und Haare, die er unter einen Kamm trägt, hält sich um Arnstadt herum auf, dessen Mensch

51) **Engel**, mit der er nicht copulirt, und damalen, als er im Jahr 1771 Diebstahls halber zu Hildburghausen in Arrest war, ein Kind gezeuget hatte;

52) **Hundsschlagers Stephe**, ein Erz-Gaudieb, und Sohn des verstorbenen Schinder Fuchsen vulgo **Schreinerle**, etliche 20 Jahr alt, langer Statur, spitzigen Angesichts, und hat schwärzliche Haare, giebt sich vor einen Metzger-Pursch aus, und soll zu Bamberg eingezogen, unter die K. K. Soldaten abgegeben worden, davon aber sogleich wiederum desertirt seyn.

53) Der **Dreck-Becker**, ein ganz kleines ältliches Männgen, spitzigen Gesichts, gelblich kurzer Haare, mit einen leinenen Kittel, hat eine grose dicke Frau und 2 Kinder bey sich, gehet in Vogelsberg, um Arnstadt, und im Grabfeld herum, hat meist mit dem Inquisit Friedrich, und dem langen Jacob Caprosche gemacht;

54) **Jacob Steiniger** vulgo **Weckfresser**, weilen er kein schwarzes Brod essen zu können vorgiebt, aus Hildburghausen, etliche 20 Jahr alt, ein Mauergesell, mittler hagerer Statur, hat ein röthliches Haar in Zopf und neben in Bley gewickelt, trägt einen grauen Rock, und führet einen Paß von Bamberg, hat sich zu Altenstein den Schutz zuwege gebracht, und seiner bey sich gehabten Frau die kostbarsten Sachen zugeschleppt, sich aber, als er darüber in Arrest kommen sollte, mit seinen Weibe flüchtigen Fusses davon gemacht, hat zu Hildburghausen, Koburg und mehrern Orten Dieberey halber bereits gesessen.

) o (

Ne 2494. 4o

– Tresor –

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-671349-p0011-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-671349-p0012-1

# Aktenmäßige Beschreibung

einiger zur größten Unsicherheit derer Fränkischen, Heßischen, und Thüringischen Lande annoch in Freyheit herumvagirenden Jaunere, Diebe und Räubere, wie solche von denen bey den Reichsfreyherrlichen Stein-Altensteinischen Amte zu Altenstein inhafftirten Complicibus und Gaudieben, als den

Fridrich Lehnhardt vulgo Frieder genannt, aus Elstra in Churſachsen gebürtig, und deſſen Dirne

Anne Margarethe Grempelin, auf den Land das Ummerſtädter Margrethle genannt, aus Junkersdorf im Freyfränkiſchen gebürtig, dann den

Simon Hohnbaum in der Wandelung der Hilperhäuſer Sieme genannt, aus Hildburghauſen gebürtig, und deſſen Dirne

Anne Margarethe Frießin, auf den Strich Schwarze Meichel genannt, ſo von der herumvagirenden und nun verſtorbenen Schwarzen Cordel zu Biſchwind am Bramberger Wald gebohren, ihr erſter Mann Daniel Sander zu Wirzburg gehenkt, und in der neueſten Bamberger Diebsliſte de anno 1773 ſub nro. 208 bemerket iſt,

in denen mit ihnen abgehaltenen Verhören größtentheils angegeben, mit verſchiedenen bey den Herzoglich-Sachſen-Hildburghäuſiſchen Cent-Amte zu Hildburghauſen und Veilsdorf befindlichen authentiſchen Nachrichten collationirt, und vermehrt, hierauf aber mit hoher Erlaubniß der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zum Beſten dem Druck überlaſſen worden iſt. 1777.

1) Der Köhlers Jörg ein groſer dicker und alter Kerl, länglichen Angeſichts, mit einen aufgeworfenen Maul, und einen ſchwarzen nun grauen Bart, hat oft einen Schnurrbart, und ſein vormaliges ſchwarzes nun auch graues Haupthaar in einen drey-